



Prof. Dr. Igor Malitskiy



Igor Malitskiy wurde am 12. Februar 1925 in Charkow geboren. Im Mai 1941 absolvierte er die 8. Klasse, konnte seine Schulausbildung jedoch nicht fortsetzen, da die deutschen Truppen im Oktober 1941 Charkow besetzten. Bald darauf, Anfang 1942, wurde Igor Malitskiy von der Polizei verhaftet, konnte jedoch fliehen. Nach der zweiten Verhaftung wurde er in ein Kriegsgefangenenlager gebracht. Während des Transports nach Deutschland gelang es ihm zusammen mit

anderen Kriegsgefangenen nach Österreich zu fliehen. Er wurde jedoch auf tschechischem Gebiet von der Feldgendarmarie festgenommen und in ein Gestapogefängnis nach Kladno geschickt. Später kam Igor Malitskiy nach Teresin, danach ins Konzentrationslager Auschwitz und schließlich 1944 ins KZ Mauthausen, wo er sich einer Untergrundorganisation anschloss und auch an dem Aufstand teilnahm. Nach der Befreiung aus dem KZ wurde er in die Rote Armee eingezogen und leistete bis 1951 seinen Militärdienst in der DDR ab. Danach kehrte Igor Malitskiy in seine Heimatstadt zurück, studierte am Institut für Bergbau in Charkow und arbeitete in der Bergbauindustrie. Anschließend promovierte er und unterrichtete (1957) am Institut für Bergbau, war auch Dozent am Ukrainischen Institut für Fernstudium sowie Lehrstuhlinhaber an der ukrainischen Akademie für Ingenieur-Pädagogik, an der er bis heute lehrt. Professor Malitskiy nimmt aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Er ist Vorsitzender der Charkower regionalen Organisation antifaschistischer Widerstandskämpfer, ehemaliger politischer Häftlinge der national-sozialistischen Konzentrationslager.